Heft 12. Jährlich 24 Doppel-Nummern in Heften. 1892.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Die Wunder auf Schloß Gottorp. Ein Gedächtnißblatt aus dem vorigen Jahrhundert. Von Wilhelm Jensen. (Fortsetzung.)
Die Wiener Theater- und Musik-Ausstellung. I. Von Balduin Groller. Mit Zeichnungen von M. Ledeli.
Erinnerungen aus dem Kaukasus. Von A. G. von Suttner.
Die neuen Lehrpläne unserer Gymnasien.
Verschiedenes: Am Scheidewege. — Der alte Soldat.
Für's Haus: Kleine Rathschläge. — Fragen und Antworten.
Kunstgewerbliches: Sparkasse.
Aus der Frauenwelt.
Die Mode.
Handarbeiten.
Redactions-Post.

Illustrationen.

Am Scheidewege. Nach einer Moment-Aufnahme.
Der alte Soldat. Nach dem Bilde von G. A. Storey.
Die Wiener Theater- und Musik-Ausstellung. 4 Zeichnungen von M. Ledeli.
Kunstgewerbliches: Sparkasse.
Die Mode. 10 Abbildungen.
Handarbeiten. 3 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

1-2. Miederkleid mit Jackentheilen.
3, 55 u. 70. Cape aus Spitzen.
15-16 u. 28. Badekappe mit breitem Schirme.
17 u. 26. Bade-Anzug mit Bluse.
18 u. 27. Bade-Anzug aus einem Stücke mit Matrosen-Kragen.
19. Badeschuhe mit Stickerei-Verzierung.
20 u. 7. Gehäkelte Halbhandschuhe.
21-22. Anzug mit breitem Gürtel.
23-25. Gehäkeltes Kleid für Mädchen von 2—4 Jahren.
29-30. Haarfrisur mit Flechte.
31. Griechische Haarfrisur mit Lockentuff.
32-33. Fichu-Kragen aus Krepp.
34-35. Haarfrisur mit Scheitel-Ergänzung.
36-37. Hut mit „Schiff-Schleife".
38. Sonnenschirm mit Band-Garnitur.
39. Sonnenschirm mit Volant-Garnitur. Auch zur Trauer geeignet.
40 u. 49. Prinzeßkleid mit Spitzen-Garnitur.
41. Anzug mit Sack-Paletot.
43-45. Anzug mit Epaulette- und Revers-Garnitur.
46 u. 42. Anzug mit Lätz-Garnitur.
47-48. Langes Kleid mit eingereihter Passe für kleine Mädchen.
50-51. Anzug mit Stickerei-Verzierung.
52-54. Eingereihtes Cape.
56. Runder Strohhut für junge Mädchen.
62-63. Helgoländer für kleine Mädchen.
66-67. Anzug mit getheilter Vorderbahn.
68-69. Anzug mit Watteau-Falte und halblangen Aermeln.
83. Kleid mit überfallender Bluse für Mädchen von 5—7 Jahren.
84 u. 6. Kleid mit Watteau-Falte für größere Mädchen.
85-86 u. 57-59. Anzug mit Spitzen-Pelerine und Silberstickerei.
87. Gürtelschnalle.
88. Anzug mit Plissé-Rock.
89. Anzug mit Falten-Mieder.

Handarbeiten.

4-5. Decken-Streifen. Strickarbeit mit eingelegten Chenille-Fäden.
8-10. Doppelkissen mit Gobelin-Stickerei und Durchbruch-Arbeit.
11. Fliegenbüschel.
12-14. Fliegenball.
20 u. 7. Gehäkelte Halbhandschuhe.
23-25. Gehäkeltes Kleid für Mädchen von 2—4 Jahren.
60-61. Kragen-Behälter mit Stickerei. Für die Reise.
64-65. Buchstaben. Platt- und Schnurstich-Stickerei. Für Tisch- und Bettwäsche.
71-82. Kleines Tischtuch mit Eis-Servietten. Flachstich und gehäkelte Reticella.

Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Runder Hut „Directoire" aus Bast. Röhrenartiger Kopf, breite gemusterte Krempe. Garnitur aus gemustertem Band. Mohnblumenstrauß. Einzelblüthe als Schluß des Bindebandes. Falten-Taille mit Achselschleifen.

Farbiges Modenbild Nummer 941 mit neun Anzügen.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 942 mit zwei Anzügen.

Farbiges Modenbild Nummer 943 mit drei Anzügen.

Abonnements-Bedingungen.

Die Illustrirte Frauen-Zeitung erscheint in Heften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 24 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 40 besondere Beigaben. Vierteljährlicher Abonnements-Preis M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn Fl. 1.50, mit Postversandt Fl. 1.56; einzelne Hefte Fl. 0.30. In der Schweiz Fr. 3.10.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 76 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn Fl. 2.55, mit Postversandt Fl. 2.61; in der Schweiz Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3089 und 3088) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.44;
in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;
nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;
nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Egypten berechnet die k. k. Zeitungs-Expedition in Triest mit Fr. 13.72; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustr. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergiebt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von Fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.90;
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M 23.—;
4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von M. 20.40; Ausgabe mit allen Kupfern M. 29.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen **Berlin W, Potsdamerstraße 38; Wien I, Operngasse 3.**

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrirten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, loco.

Belgien: Brüssel, Kießling & Co.; Lebègue & Co.; kl. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.

Brasilien: Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; kl. A. 3 $ 000, gr. A. 5 $ 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; kl. A. £ —3.4, m. Postvers. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postvers. £ —6.9.

Chile: Santiago, Carlos F. Niemeyer; Valparaiso, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerup; A. F. Höst & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Ursin's Nachflgr.; kl. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; kl. A. Fr. 3.75, m. Postvers. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postvers. Fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; kl. A. Drachmen 4.50, m. Postvers. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postvers. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. W. Kolckmann; D. Nutt; Aug. Siegle; kl. A. £ —3.6, m. Postvers. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postvers. £ —6.6.

Italien: Mailand, U. Hoepli; kl. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Italien: Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Bchhdlg.; kl. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, H. Eisendrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Bchhdlg.; Sülpke'sche Bchhdlg.; kl. A. Fl. 1.65, m. Postvers. Fl. 1.90; gr. A. Fl. 2.80, m. Postvers. Fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, H. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; kl. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; kl. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; C. Krüger; kl. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Helsingfors, G. W. Edlund's Bchhdlg.; Wasenius'ka Bchhdlg.; kl. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.
Mitau, Ferd. Besthorn; Lucas'sche Bchhdlg.; kl. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Moskau, J. Deubner; Großmann & Knöbel; Alex. Lang; B. Posth's Bchhdlg. (N. Liedert); kl. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

Rußland: Odessa, Emil Berndt's Bchhdlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; kl. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.
Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; kl. A. Rbl. 1.38, gr. A. Rbl. 2.34.
Riga, E. Bruhns; J. Deubner; Jenck & Poliewsky; N. Kymmel; W. Mellin & Co.; C. J. Sichmann; Alex. Stieda; kl. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.
Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hösick; H. Olawski; G. Sennewald; E. Wende & Co. kl. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, A. Bladel & Cie. (G. Chelius); Fritze'sche Hofbchhdlg., Samson & Wallin; kl. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Cjurčsic; L. Friedmann; A. Purits; kl. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, Juan Wahnung; kl. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.

Ver. Staaten von Nord-Amerika: Sämmtliche Buch- und Zeitungshändler: kl. A. $ 1.—, gr. A. $ 1.50.

Illustrirte Frauen-Zeitung

12. Juni 1892. Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt. XIX. Jahrg., Heft 12.

Neue Moden.

Für die sommerlichen Toiletten, deren einfache Formen die Eigenart der Gewebe so vorzüglich zur Geltung gelangen lassen, wird der Reichthum an Stoffen, Musterungen und Farbentönen täglich reichhaltiger. Hierbei macht man von Neuem die Entdeckung, daß es für die Mode nichts Altes giebt, und daß die Gegensätze sich nirgend mehr berühren, als auf ihrem Gebiet. Entzücken uns die weichen leichten Seidengewebe, wie Foulard und indische Seide, zu denen das bereits erwähnte kräftigere Gewebe „Nymphenhaut" und taffetas glacé hinzutreten, durch ihre Schmiegsamkeit und Glätte, so interessirt uns nicht minder der neue Baumwollen-Krepp, dessen rauhe, krause Fläche fast den Eindruck des Zerdrückten und Gebrauchten hervorruft.

Von dem Faltenstoffe, dessen Gewebe bekanntlich winzige Querfalten nachahmt, ist eine neue Art aufgetaucht, die zwar wie das bisherige nur eine Farbe, aber diese abschattirt zeigt. In Verbindung mit glattem Stoffe lassen sich, wie dies aus den Abb. 1 u. 2 der heutigen Nummer ersichtlich, reizvolle Wirkungen erzielen, nur muß darauf geachtet werden, daß man Licht und Schatten der getönten Streifen richtig benutzt. Ein anderer interessanter Stoff ist velours russe, die Changeant-Sammet-Wirkung wird hier durch das Gewebe hervorgerufen, das, an sich glatt, feinste reifen- oder schnurartig eingewirkte Fäden in abstechendem Farbentone zeigt. Grün mit weißlichem Schimmer darf sich besonderer Gunst rühmen. Der Stoff wird nach Belieben gerade oder quer genommen, was bei einer Breite von 120 cm keine Schwierigkeit bereitet.

An den Foulards macht sich besonders der Gegensatz von sehr großer und sehr kleiner Musterung geltend; winzige Punkte concurriren mit den „Mephisto-Federn", diese meist schwarz auf farbigem oder weißem Grunde, jene in mehreren Farben, selbst in verschiedenen Größen auf farbigem oder schwarzem Fond. Bortenstoffe, vor Allem in Kattun, dienen zur Herstellung der einfachen Strandkleider, die auch fertig für ein Billiges käuflich sind. Mit vielem Geschick erscheint hier an dem aus Bluse und Rock bestehendem Kleide der Randstreifen angewendet. Selbstverständlich dient er zunächst als Abschluß des glatten, oben leicht eingereihten Rockes, an der Bluse jedoch muß er sich die verschiedenste Anordnung gefallen lassen: als schmales Bündchen an langen Blusenärmeln oder als hohe glatte Stulpe, die vom Ellbogen an ein kurzer Bausch ergänzt; ferner als Gürtel in jeder denkbaren Form. Die Bluse selbst zeigt entweder die einfache, vorn geschlossene Form und erhält dazu einen vom Gürtel aufsteigenden dreieckigen Latztheil aufgesetzt, dessen Spitze fast bis Brusthöhe reicht; dieser Latztheil wird von den Borten begrenzt, die sich häufig als Achselbänder fortsetzen oder die Ausstattung eines Matrosenkragens bilden, der vorn reversartig längs eines kleinen Ausschnittes ausläuft. Außerdem tritt die Bluse auch als „russische" auf, welche sich durch den seitlichen Schluß, den ein Randstreifen hervorhebt, kenntlich macht. Hier kann der Schoß angeschnitten oder dem Gürtel angesetzt werden, sodaß er nur beliebig umzunehmen ist.

Eine dritte Form der Bluse, die gleichfalls verschiedene Variationen gestattet, erscheint vorn in ganzer Länge geöffnet über einem Oberhemd oder Chemiset, das weiß oder farbig gewählt wird, in letzterem Falle natürlich mit dem Farbentone der Bluse oder deren Musterung übereinstimmend. Hierzu gehört eine Cravate, wie sie die Herren tragen; der Schifferknoten ist ebenso beliebt, wie die große, aus einer Lavallière gebundene Schleife. Für die Cravaten dient Band, Stoff oder Spitze; klein gemusterte Foulards, reich gestickte Seide, Batist, glatt, gemustert oder gestickt, weiß oder in zarten Farben, bieten sich zu beliebiger Verwendung. Der Rand erhält einen Saum, zierliche Languetten oder eine feine schmale Spitze. Zu den einfachen Kattunkleidern trägt man wohl auch Cravaten vom Stoffe des Kleides auf weißem Chemiset.

Außer den Bortenstoffen wird naturfarbenes Leinen gern zu den schlichten Kleidern mit Bluse gewählt, und hier gelangen vorzugsweise Borten in Kreuzstich-Stickerei zur Anwendung. Je nach den Farben heißen sie russische (roth-blau-weiß) oder ungarische (roth-gelb-blau oder grün), ohne indeß an echte Muster gebunden zu sein. Unsere Leserinnen haben in früheren Nummern sowohl slavische wie echtrussische Vorlagen für Kreuzstich-Borten erhalten, sodaß fleißige Hände sich den hübschen Schmuck mit wenig Mühe selbst herstellen können. Die Kreuzstich-Stickerei beschränkt sich nicht allein auf diese Kleider, sondern erscheint, in Seide ausgeführt, an eleganten Toiletten, ja selbst auf den Revers der Paletots. Trefflich geeignet zur Ausstattung mit gestickten Borten sind die Prinzeßkleider, Abb. 40 u. 49, sowie der Anzug mit Spitzen-Pelerine, Abb. 85 u. 57; ferner die Mieder-Ergänzung des Kleides, Abb. 89 der heutigen Nummer.

Eine für viele Figuren sehr kleidsame Garnitur der Taille bilden die „Redfern"-Revers, welche den über einander tretenden Vordertheilen angeschnitten oder angesetzt sind und entweder durch einen breiten Umlegekragen ergänzt werden (siehe Abb. 88) oder sich als Epauletten-Garnitur fortsetzen (siehe Abb. 43-44). Beide Arten lassen sich, wie an den genannten Vorlagen, aus abstechendem Stoffe, gemustert zu glatt oder umgekehrt, fertigen und mit Stickerei ausstatten, wobei die Wahl zwischen Kreuzstich- oder leichter Stickerei — auch in Metallfaden — frei steht. Revers- und Epaulette-Garnituren müssen leicht und luftig wirken, deshalb eignet sich außer Seide und Gaze besonders Spitze hierzu; aber nicht minder der russische Tüll, den man gern für Jabots und Fichu-Garnituren, sowohl in Schwarz wie in Crêmefarben wählt. Bei den Mieder-Taillen, wie bei solchen mit Jackentheilen, dient russischer Tüll zu den blusenartigen Ergänzungen (siehe Abb. 2); er vereinigt sich ebenso gern mit Band wie Stoffblenden zur Saum-Garnitur der Röcke oder er bildet glatte und gepuffte Ueberlagen für Sonnenschirme. Der beliebten, irische Guipure imitirenden Spachtelstickerei ist er ein gefährlicher Rivale, denn gleich dieser findet er zu allen denkbaren Garnitur-Theilen Verwendung. Tüll wie Stickerei erscheinen vielfach als kleine futterlose Passe oder in Aermel eingefügte Streifen (siehe Abb. 40 u. 49), ebenso wie als oberer Aermel-Bausch und als fest den Arm umschließende hohe Stulpe. Zeigt die Taille einen kleinen spitzen Ausschnitt, so verhüllt ihn ein volantartig eingereihter Streifen Tüll oder Stickerei mit selbständigem Bündchen. Diese Kragen-Garnitur erscheint bald nur vorn, bald auch im Rücken (siehe Abb. 68-69) und zwar sowohl unten gerade abschließend, wie gerundet. Kleine Pelerinen, welche auf der Taille befestigt werden und im Hochsommer jede weitere Hülle überflüssig machen, lassen sich aus Guipure-Stickerei wie aus russischem Tüll fertigen (siehe Abb. 85 u. 57). Die Vorliebe für diese Kragen, die elegant, leicht und kleidsam sind, erstreckt sich sogar auf die Kinder-Garderobe (siehe Abb. 84), welche sich in diesem Jahre besonders practischer, einfacher und doch sehr reizvoller Vorlagen rühmen kann. Vor Allem aber muß einer Verwendung der Spitzen gedacht werden, als für diesen Sommer besonders charakteristisch; es ist die breite Manschette (sabot) oder vielmehr der Spitzen-Volant, welcher sich dem nur bis zum Ellbogen reichenden weiten Bausch- oder Glockenärmel anschließt und dessen Ansatz durch ein umgelegtes Band mit Schleife gedeckt und markirt wird. Der Glockenärmel selbst hat zwar eine bedeutende Weite und ist daher mit reichlichen Falten in das Armloch eingefügt, aber die Kugel gestaltet sich nicht mehr hochstehend, sondern meist abfallend. Spitze, russischer Tüll und Guipure-Stickerei erscheinen auch in Gestalt ärmelloser Jäckchen à la Figaro, wie langer Jacken mit Schoß und werden noch durch Schleifen aus schönem, meist Moiré-Band, bereichert. Auf hellen einfarbigen Kleidern ordnet man auch wohl aus Spitze oder russischem Tüll ein hohes Mieder, dessen oberen Rand schmales Sammetband auf der Taille befestigt, während es im Taillenschlusse durch einen Sammetgürtel mit angesetztem Spitzen- oder Tüll-Schoß zusammengehalten erscheint.

Die ausgedehnteste Verwendung erhält all das duftige Material zu den sommerlichen Umhängen, welche in jeder Form von der Schulter-Pelerine bis zu der fast die ganze Toilette verhüllenden Rotonde vorhanden sind. Wie manche, seit Jahren ruhenden Schätze kommen wieder an's Tageslicht und erregen durch ihre prächtige Musterung und schöne Arbeit nicht nur das Entzücken der glücklichen Besitzerinnen. Die neu gefertigten Spitzen gefallen sich in großen Mustern, unter denen Palmetten und Federn obenan stehen. Je nach der Breite der Volants und der gewünschten Länge des Umhanges sind eine oder zwei für denselben erforderlich (s. Abb. 3 u. 55). Eine Tüllpasse, mit Perlen bestickt, kann oft die schmälere obere Spitze ersetzen, ebenso wie zu einem kurzen Manteleit, das wenig über die Hüften reicht, ein oben eingekrauster oder in Falten geordneter breiter Volant genügt; schmale Spitzen erfordern stets eine Tüll-Grundform. Die Watteau-Falte ist auch hier gern gesehen, ebenso wie die Schleifen mit langen Enden, wenn diese Mode für einen exclusiveren Geschmack ihren größten Reiz auch bereits eingebüßt hat. Da die Spitzen-Umhänge meist ohne Futter gefertigt werden, sind sie Vielen zu leicht und durchsichtig, deshalb sei darauf hingewiesen, daß daneben der Umhang aus schwarzer Seide, mit Stoff- oder Spitzen-Volant und reichem Perlenschmuck wieder zu besonderen Ehren gekommen ist.

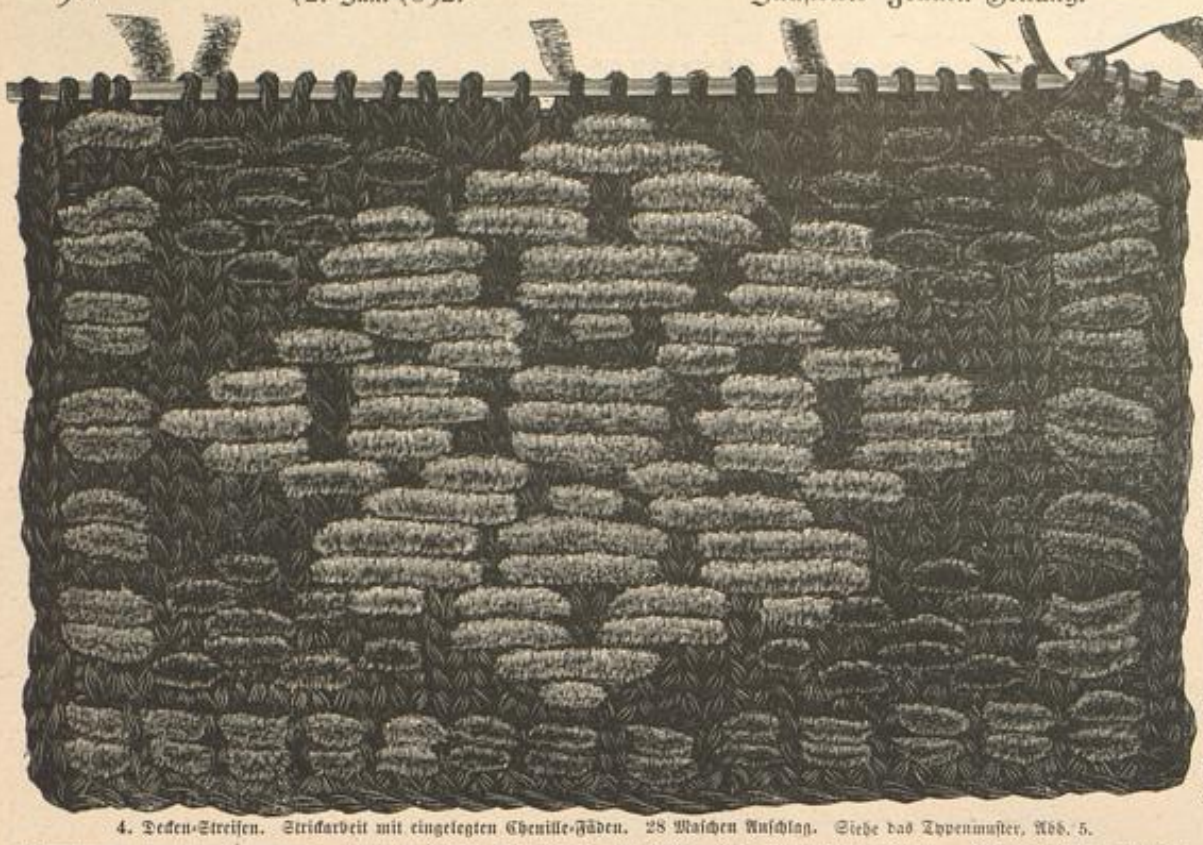
E. F.

1-2. Miederkleid mit Jackentheilen. Verwendbarer Schnitt: Abb. 37 und 40 der Nr. vom 1. Juni d. J.

3. Cape aus Spitzen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 55. Schnitt-Uebersicht: Abb. 70.

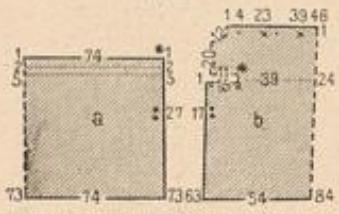
1-2. Miederkleid mit Jackentheilen. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 37 u. 40 der Nr. vom 1. Juni d. J. — Vor Allem interessant an dem zierlichen Modelle ist die Vereinigung von drei neuen Stoffarten. Weichfallender Baumwollen-Krepp ist mit dem sogenannten „Ombré-Faltenstoff" — dessen strohhalmbreit gewebte Fältchen in einer Farbe schattirte Streifen bilden und „russischem Tüll", einem sehr kräftigen Seidengewebe mit quadratischen Löchern zusammengestellt. Das glatte, vorn durch Haken geschlossene Futter der kurzen Taille hat man nach obengenanntem Schnitte einzurichten, jedoch mit 2 cm breitem Schoße, damit dieser den Rockbund deckt. Unter dem Jabot-Bausch aus Tüll, von 30 cm Länge zu 50 cm Breite, muß das Taillen-Futter mit Seide in der Farbe des Oberstoffes glatt bekleidet werden. Gleiche Seide bildet die Grundform des 30 cm hohen vorderen Miedertheiles, welcher durch den Nähten eingeschobenes Fischbein anschließend gemacht wird; der quer zu nehmende Ombré-Stoff spannt sich nahtlos darüber. Rechts ist der Miedertheil in die Seitennaht zu fassen und bis zur linken Seitennaht überzuhaken; als hintere Ergänzung dient ein dem Rückentheil in gleicher Höhe fest aufgesetzter Ombré-Streifen. Für den nur 28 cm langen Jackentheil ist ein 12 cm breiter Streifen des Faltenstoffes in eine scharfe Ecke abzunähen, worauf Achsel und Armloch ausgeschnitten werden. Nachdem der Futterärmel in 30 cm Höhe glatt mit Faltenstoff bekleidet wurde, fügt sich die eingereihte, fast flach über die Schulter fallende Glocke verstürzt an. Den schleppenlosen Keilrock säumt ein 9 cm breiter Besatzstreifen, nach Abb. 2 noch von je 1 cm breiten, über Band eingereihten Tüllpuffen begrenzt.

3, 55 u. 70. Cape aus Spitzen. — Schnitt-Uebersicht: Abb. 70. — Stoff: Steiftüll 1 m, 100 cm br., schmale Spitze 2,75 m, 36 cm br. — Eine Pelerine aus Steiftüll in der bekannten Form mit Schulterkugel — a von Abb. 70 — giebt die Grundform unserer Vorlage. Die feine Linie bezeichnet die Breite der mit Schmelzperlen direct in den Tüll gestickten Bordüre, deren



4. Decken-Streifen. Strickarbeit mit eingelegten Chenille-Fäden. 28 Maschen Anschlag. Siehe das Typenmuster, Abb. 5.

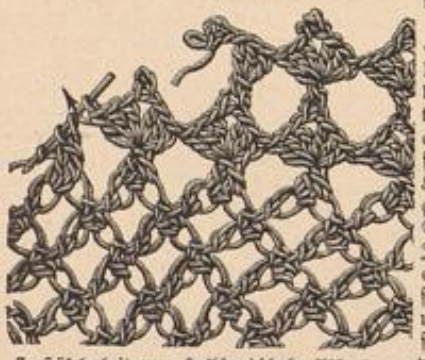
5. Typenmuster zum Decken-Streifen, Abb. 4.



6. Schnitt-Uebersicht zum Anzuge, Abb. 84.

unterem Rande sich ein 64 cm breiter, 318 cm weiter Spitzen-Volant, mit 2 cm breitem Köpfchen eingereiht, anschließt. Wie man die Spitze für den oberen kurzen Pelerinen-Kragen abzuschrägen und auszurunden hat, um die auf den Abb. 3 u. 55 ersichtliche Form zu erzielen, lehrt b von Abb. 70. Von Stern bis Doppelpunkt fügen sich Grundform und Pelerine, den Faltenzeichen gemäß, in einen hinten geschlitzten, 6 cm breiten, 37 cm weiten Stehkragen. Die diesen deckende dichte Tollfalten-Rüsche aus 7 cm breiter Spitze ist unter einem gewundenen Moiré-Bande aufzusetzen. Gleiche Bandschleifen.

4-5. Decken-Streifen. Strickarbeit mit eingelegten Chenille-Fäden. 28 Maschen Anschlag. — Den Leserinnen ist die originelle, schnell fördernde Strickarbeit nicht neu, die Abb. 66-68 der Nr. vom 2. Nov. 90 brachten bereits eine gleichartige Borte. An unserer heutigen Vorlage bildet sich die Musterung durch Einlegen von verschiedenfarbiger Woll-Chenille; die Mittelfiguren heben sich roth, die kleinen Nebenfiguren grün und die Randborte blau von dem aus schwarzer Zephyr-Wolle gestrickten Grunde ab. Das Typenmuster bietet Anhalt für das Einstricken; jede Grundtype gilt für eine Strickmasche, die Gobelin-Typen der Musterung geben in ihren verschiedenen Längen zugleich an, wie viele Maschen der Strickarbeit die Chenille-Fäden jedesmal verdecken. In jeder Tour wiederholt sich das Einlegen; die hingehende wird stets rechts, die zurückgehende links gestrickt. Bei letzteren Touren ist während des Einlegens die Arbeit zu wenden, um die Richtigkeit der rechts sich markirenden Chenille-Musterung zu controlliren. Von der grünen wie blauen Chenille hat man für jede Hälfte der Borte einen Knäuel anzulegen, wodurch die durch das Ueberleiten auf der Rückseite sich bildenden losen Fäden vermieden werden. Die gestrickten Muster-Streifen eignen sich für Zusammenstellung mit glatt gestrickten oder gehäkelten, auch glatten Stoffstreifen für Wagen- oder Chaiselongue-Decken; wir erinnern hier an die verschiedenen von uns gebrachten Decken-Arrangements, z. B. Abb. 67 d. Nr. v. 1. Januar d. J.

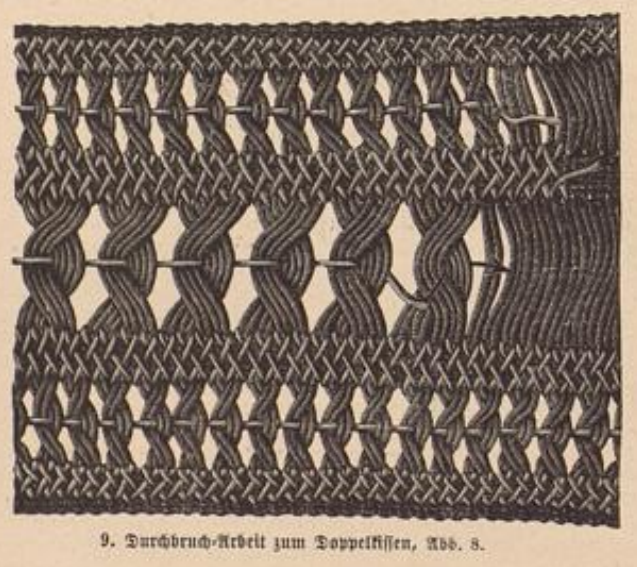


7. Häkelarbeit zum Halbhandschuh, Abb. 20.

8-10. Doppelkissen mit Gobelin-Stickerei und Durchbruch-Arbeit. — Mehrfach haben wir schon des practischen Arrangements gedacht, aus zwei, durch Bandschleifen mit einander verbundenen Kissen, die auf der Chaiselongue oder auf geradlehnigen Stühlen ihren Platz finden. Ihre Ausstattung durch Handarbeit kann ebenso verschieden sein, wie der Grundstoff. An unserem Modelle besteht derselbe aus kräftigem gelblichweißem Congreß-Gewebe. Die Blume wirkt, erfordert Seidenpapier in drei Tönen Rosa und einer Farbe Moosgrün. Von jeder Farbe schneidet man acht je 12 cm im Quadrat messende Theile, die zweimal zu einem Dreieck zusammenzubrechen sind. Darauf wird jeder einzelne Theil auf's engste gefaltet und zwischen den Fingern durchgezogen, wieder aus einander genommen, von neuem gefaltet reich wirkende Gobelin-Stickerei ist an der naturgroßen Vorlage, Abb. 10, mit dunkelblauem und gelblich-weißem Cordonnet-Garn ausgeführt. Sämmtliche Contouren sind blau, die Füllung ist durchgehends weiß; die Stiche, welche in den größeren Flächen in versetzten Reihen erscheinen, zeigen meist senkrechte Lage, nur am Stiele der mittleren Figur und an deren Ausläufern markiren sie sich wagerecht. Die Stiche greifen fast immer über vier Fäden in der Höhe bei nur einem Faden Zwischenraum in der Breite; für die geraden Streifen umfaßt der Arbeitsfaden sechs und mehr Fäden. Auf dem 39 cm langen und 30 cm hohen Kissen, Abb. 8, steht die Musterfigur einmal vollständig in der Mitte der Fläche und zu beiden Seiten je zur Hälfte. Nach oben schließt dieselbe mit der schmalen Borte ab, während sich dieser unten und seitwärts der mit Abb. 10 dargestellte Durchbruch anschließt. An diesem, welcher in einzelnen vorgewebten Streifen käuflich ist, aber auch durch Ausziehen der Gewebefäden gewonnen werden kann, sind die festen Streifen mit Kreuznaht zu besticken und die losen Fäden in bekannter Weise mit dem abstechendem Arbeitsfaden in Gruppen abzutheilen. Die Rückseite der Kissen bekleidet man mit Seidein der dunkelsten Farbe der Stickerei; harmonirende Bandschleifen.

II. Fliegenbüschel. — Die Herstellung des Fliegenbüschels, der wie eine

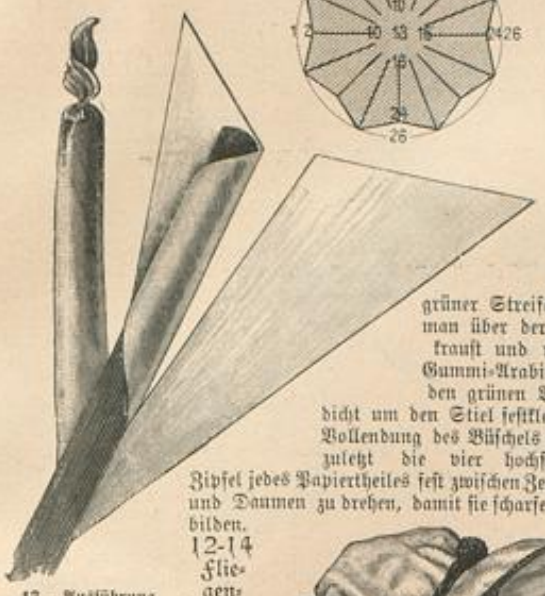
8. Doppelkissen mit Gobelin-Stickerei und Durchbruch-Arbeit. S. d. Stickerei naturgroß, Abb. 10 den Durchbruch naturgroß, Abb. 9.



9. Durchbruch-Arbeit zum Doppelkissen, Abb. 8.

10. Gobelin-Stickerei zum Doppelkissen, Abb. 8.

12. Schnitt-Uebersicht zum Fliegenball, Abb. 14.



13. Ausführung der Röllchen zum Fliegenball, Abb. 14.

und so fort, bis alle Papiertheile so fein pliffirt erscheinen, wie die bekannten japanischen Lampenschleier. Nun schiebt man durch die Spitze eines der acht hellsten Papiertheile eine Haarnadel und befestigt dieselbe mittelst feinen Drahtes. Um diesen Mittelpunkt ordnet man zunächst drei, dann in versetzter Reihe die übrigen vier hellen Theile, ihre Spitze stets mit Draht dem Nadelstiel verbindend; dann läßt man die mittlere und hierauf die dunkelste rosa Farbe folgen. In gleicher Weise schließen sich nun die moosgrünen Papiertheile an. Schließlich wickelt man um die Nadel einen Streifen des grünen Papieres, schneidet außerdem eine Anzahl ¼ cm breiter grüner Streifchen, die man über der Schere kraust und mittelst Gummi-Arabicum an den grünen Blättern, dicht um den Stiel festklebt. Zur Vollendung des Büschels hat man zuletzt die vier hochstehenden Zipfel jedes Papiertheiles fest zwischen Zeigefinger und Daumen zu drehen, damit sie scharfe Spitzen bilden.

12-14 Fliegenball. — Schnitt-Uebersicht: Abb. 12. — Seidenpapier in drei Tönen einer Farbe — hier ein kräftiges Lila — bildet das Material des circa 68 cm im Umfange betragenden Fliegenballes. Von jeder Schattirung sind nach Maßgabe der Schnitt-Uebersicht, Abb. 12, je zwölf Papierkreise zu schneiden, welche am Außenrande ausgezackt und, den feinen Linien entsprechend, mit Einschnitten versehen werden. Abb. 13 veranschaulicht in halber Größe einen Theil eines Kreises und zeigt, wie man die losen Streifen durch Aufrollen über ein rundes Stäbchen (Bleistift oder dergl.) zu cigaretten-ähnlichen Hülsen formt; das überstehende abgeschrägte Ende wird mit leicht angefeuchtetem Finger scharf zusammengedreht. Die Fertigstellung des Balles geschieht, indem man in die Mitte eines dunklen Kreises eine 1 cm große Carton-Rundung legt, durch beide einen kräftigen Bindfaden leitet und nun auf diesen zunächst die dunklen, dann die mittleren und zum Schlusse die hellen Papierkreise reiht. Auf den letzten legt man wieder eine Carton-Rundung, worüber der hindurch zu leitende Bindfaden eingeknotet wird. Ein an dem Carton-Theilchen befestigtes Atlasband dient zum Aufhängen des Balles.

15-16 u. 28. Badekappe mit breitem Schirme. — Schnitt-Uebersicht: Abb. 28. — Stoff: 1 m, 50 cm br. — Der breite Schirm mit dem angeschnittenen Nackenschützer macht die practische Kappe besonders empfehlenswerth beim Baden in der offenen See. Die bekannte gelbliche Wachsleinewand ist mit rother Wollborte eingefaßt und mit rothen Woll-Pompons garnirt. Man fertigt die Kappe in einfachster Weise aus einem 26 cm breiten, 100 cm langen geraden Stofftheile, der zur Rundung zu schließen und an einem Längsrande eng zusammenzufalten ist, während der andere Rand durch Falten auf die Weite des Schirmes eingeschränkt wird. Von diesem giebt Abb. 28 die Maße. In doppelter Stofflage gefertigt, wird derselbe bis 34 mit Draht gesteift; zwischen 23 und 43 vermittelt ein Gegenzug den Anschluß an den Kopf. Glatt aufgesetzte Litze deckt die Verbindung von Kappe und Schirm.

15-16. Badekappe mit breitem Schirme. Schnitt-Uebersicht: Abb. 28.

17. Bade-Anzug mit Bluse. Schnitt-Uebersicht: Abb. 26.

17 u. 26. Bade-Anzug mit Bluse. — Schnitt-Uebersicht: Abb. 26. — Stoff: 2,25 m, 110 cm br. — Einfarbiger rother Flanell ist an unserer aus Beinkleid und Bluse bestehenden Vorlage mit weiß gemustertem Flanell zusammengestellt und, wie ersichtlich, mit Trimming und Leinenband garnirt. Für das Beinkleid schreibt a der Schnitt-Uebersicht, Abb. 26, die Maße vor. Den oberen Rand der vorderen wie hinteren Theile hat man je in einen 4 cm breiten Bund zu fassen und den Seitenschlitz mit Knöpfen zu versehen; 8 cm vom unteren Rande wird jeder Beinkleid-Theil eingereiht und durch ein aufgesteppte weißes Leinenband verziert, sodaß derselbe als flacher Volant ausspringt. Für die Bluse gilt b der Schnitt-Uebersicht. Dem oberen Rande sind 6 cm breite, 26 cm lange Achselstreifen anzufügen; der Ausschnitt wird durch die aufgesteppte Band-Garnitur befestigt. Im Rücken vermittelt den Anschluß in der Taille ein Zugsaum, dessen Schnüre bei 28 nach außen treten; vorn sind nach Kreuz und Punkt Falten zu legen. 10 cm breiter Aermel. Knopfschluß.

11. Fliegenbüschel in Blumenform.

14. Fliegenball. Siehe die Ausführung verkleinert Abb. 13. Schnitt-Uebersicht: Abb. 12.

18. Bade-Anzug aus einem Stücke mit Matrosen-Kragen. Schnitt-Uebersicht: Abb. 27.

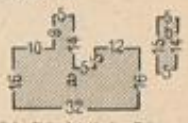
18 u. 27. Bade-Anzug aus einem Stücke mit Matrosen-Kragen. — Schnitt-Uebersicht: Abb. 27. — Stoff: 2,85 m, 83 cm br. — Beinkleid und Taille des Bade-Anzuges sind im Zusammenhange geschnitten; letztere, a, ergänzen die Passentheile b und c, die man nach den gleichlautenden Zeichen den eingereihten oberen Rändern anzusetzen hat. Die Beintheile werden je für sich, von Punkt abwärts, verbunden und dann von Doppelpunkt über Punkt bis Kreuz in der hinteren Mitte zusammengenäht. Zwischen Stern und Doppelpunkt bleibt der Anzug vorn offen und ist mit 3 cm breiter Knopfloch-Leiste zu versehen. Den feinen Linien folgend, reiht man die Beintheile je auf die Weite einer 3 cm breiten aufzusteppenden Stoffblende (40 cm) ein. Aus doppeltem Stoffe besteht der 12 cm breite Matrosen-Kragen; 13 cm lange Aermel. Unser Modell aus weißem, mit rothen Ankern gemustertem Flanell verziert rothe Soutache-Litze.

19. Badeschuhe mit Stickerei-Verzierung.

19. Badeschuhe mit Stickerei-Verzierung. — Die einfachen Badeschuhe aus Segeltuch mit Einfassung aus farbiger Litze und gleichfarbigen Bändern lassen sich in hübscher Weise durch kleine Börtchen und Bäumchen-Figuren in Kreuzstich oder leichter Stickerei verzieren. Passende Vorlagen bieten unsere Nummern in reicher Auswahl; wir verweisen u. A. auf Abb. 51 der Nr. vom 13. März d. J.

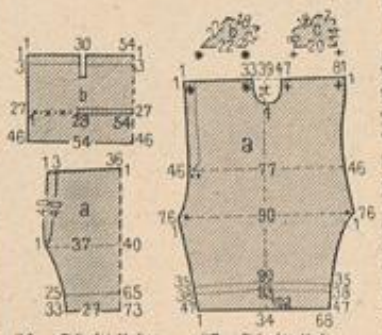
20. Gehäkelte Halbhandschuhe. Siehe die Häkelarbeit naturgroß, Abb. 7.

23. Gehäkeltes Kleid für Mädchen von 2-4 Jahren. Siehe die Häkelarbeit naturgroß, Abb. 25. Schnitt-Uebersicht: Abb. 24.



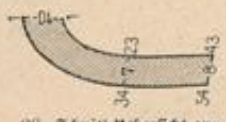
24. Schnitt-Uebersicht zum Kleide, Abb. 23.

20 u. 7. Gehäkelte Halbhandschuhe. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchenm., L. für Luftm., K. für Kettenm. — Unsere Vorlage aus grauem drellirten Garne (siehe für die Stärke Abb. 7) ist in dem hübschen durchbrochenen Plein-Muster gehäkelt, das wie Knüpfarbeit wirkt. Da weder ein Ab- noch Zunehmen nöthig wird, bietet die Ausführung keine Schwierigkeit. Man beginnt am Rande des Armtheiles mit einem Anschlage von 96 L. Das Muster verlangt: * 1 f. M. zunächst in die 1. L., später in jede 6. L., zweimal je 1 langgezogene L. (siehe Abb. 7) und 1 f. M. in das untere Glied derselben, dann wiederholen vom Stern. In der zweiten, wie in jeder folgenden Tour hat man nach der zweiten langgezogenen L. und der zu ihr gehörenden f. M., 1 f. M. um die ersten beiden oberen Doppelfäden und 1 f. M. um die nächsten beiden zu häkeln. Nach 30 Touren, welche flach gelegt eine Länge von 16 cm ergeben, ist der Daumen

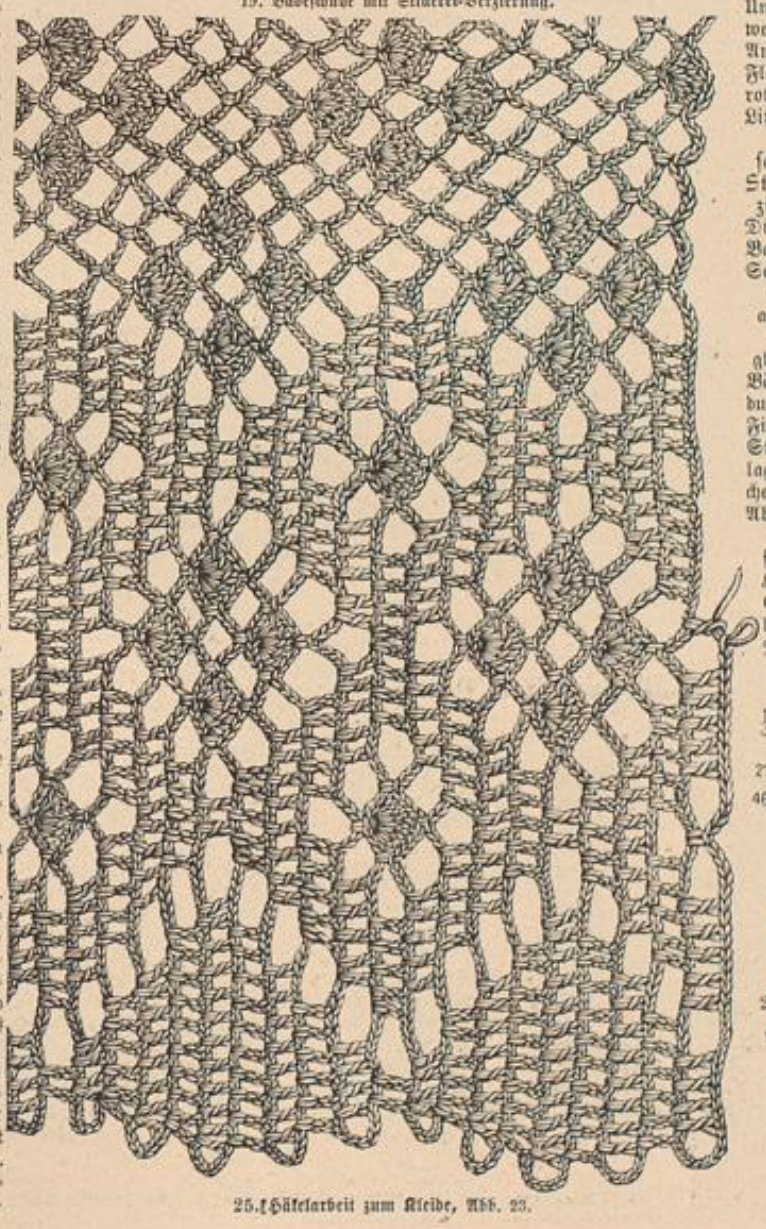


26. Schnitt-Uebersicht zum Bade-Anzuge, Abb. 17.

27. Schnitt-Uebersicht zum Bade-Anzuge, Abb. 18.



28. Schnitt-Uebersicht zur Badekappe, Abb. 15-16.



25. Häkelarbeit zum Kleide, Abb. 23.

21. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 22.

22. Anzug mit breitem Gürtel. Siehe die Rückansicht, Abb. 21.

29. Haarfrisur mit Locken. — Kleide von Modelle-Atelier, Bild. 30.

30. Haarfrisur mit Scheitel-Begleitung. Kleide von Schneider-Atelier, Bild. 29.

32. Hut mit Band-Garnitur. Kleide nach Bild. 31.

33. Hut mit „Band-Schleife". Kleide nach Bild. 31.

45. Kleide-Unterrock für Mädchen von 3–5 Jahren, Bild. 43 u. 44.

46. Scheitel zur Haarfrisur, Bild. 34.

47. Kamm zur Haarfrisur, Bild. 34.

48. Prinzeßkleid mit Spitzen-Garnitur. Kleide von Modelle-Atelier, Bild. 49.

49. Mantel mit Band-Garnitur.

50. Hüte mit Band-Garnitur, Bild. 48.

51–54. Mantel mit Spitzen- und Band-Garnitur. Hüte nach Modellen, Bild. 48.

55. Mantel mit Band-Garnitur. Kleide von Modelle-Atelier, Bild. 48.

56–57. Mantel Kleid mit eingesetzter Weste für kleine Mädchen.

58. Prinzeßkleid mit Spitzen-Garnitur. Kleide von Modelle-Atelier, Bild. 48.

59–60. Mantel mit Spitzen-Garnitur. Kleide von Modelle-Atelier, Bild. 48 und 1. Jahr, S. 5.

31. Kamm-Garnitur mit Band-Garnitur.

32. Kamm-Garnitur mit Band-Garnitur. Band zur Frisur gestopft.

33. Hüte-Kragen aus Krepp. Kleide von Modelle-Atelier, Bild. 32.

33–35. *Hüte-Kragen aus Krepp.* — Die Verbreitung des schwarzen seidenen Kragens erscheint, um ein neues Moment zu bieten, wieder in Krepp, ein Stoff, der immer von Neuem sich geltend macht. Die Form des Kragens ist eine sehr einfache, die Breite 10 cm langen Stoffbahn, in der vorderen Mitte zu einer Spitze zusammengenommen und an dem Gummiband fest, umspringt, bildet vorn im Nacken mit Doppelbrieg, verschiedene Kragen, darüber fällt das Band bequem bis einschließlich Band, auf den Schultern von Schwarz-Seidenen-Schleifen geziert. Nähe-Schleife.

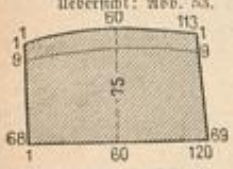
34–35. *Haarfrisur mit Scheitel-Begleitung.* — Die heurige Haarfrisur erscheint ein einfaches Begleitung, aber für Bild. 34 einzelne unentbehrlich. Mit Hilfe beiden ist die Verbindung der Haare angemeßen erlaubt, die eigenen Haare werden glatt an den Seiten zurückgekämmt und an dem gebauschten Hinterkopf befestigt, dann legt man das Haarkissen Scheitel auf, das man aufgesteckt hat und eine Schleife mit dem eigenen Hinterkopf verwirrt. Das gewellte Haarkissen ist leichtig (ist ist schwer und mit feinen Kämmen zu befestigen. Unter Bild) man in einem Kamm auf eine legt ist eine eine feine Kamm.

36–37. *Hut mit „Band-Schleife".* — Die neuerdings Gestaltung Band Formen und Farben gewohnen Mode erscheinen, dann Kleinchen und Schwarzen.

52. Eingereihtes Cape. Siehe die Rückansicht, Abb. 54. Schnitt-Uebersicht: Abb. 53.

55. Cape aus Spitzen. Siehe die Rückansicht, Abb. 3. Schnitt-Uebersicht: Abb. 70.

56. Runder Strohhut für junge Mädchen.



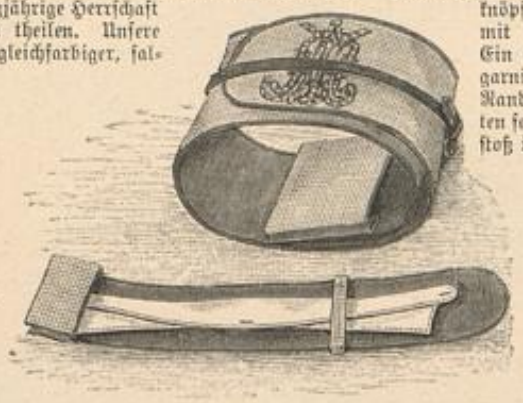
53. Schnitt-Uebersicht zum Cape, Abb. 52 u. 54.

buntfarbigen Seidenbande sich auf einer Seite des Hutes länglich hinzieht. Unser Modell aus schwarzem Bast mit 3 cm breitem Rande aus paille d'amour zeigt eine vorn 15, hinten 4 cm breite Krempe zu einem 12 cm im Durchmesser großen, 8 cm hohen Kopfe. Das goldgelb, grün und blau gestreifte, 22 cm breite Band (erforderlich sind 165 cm) umwindet den Kopf und bildet seitlich zu zwei 15 und 8 cm hohen Schlupfen röhrenförmig gefaltete Enden von 14 und 10 cm Länge. Ein Knoten umwindet das Arrangement.

38. Sonnenschirm mit Band-Garnitur. — Der rothe Sonnenschirm muß in diesem Sommer seine langjährige Herrschaft mit dem noch kleidsameren Rosa theilen. Unsere Vorlage aus rosa Seide verhüllt gleichfarbiger, faltig geordneter Krepp, um die Spitze des Stockes mehrfach mit breitem Kopfe eingereiht, am Rande vervollständigt durch einen gleichen Volant mit Seidenstreifen. Originell ist die Rand-Garnitur aus einzelnen Bandschlupfen, deren zugespitzte Enden Gold-Grelots abschließen. Heller, knorriger Holzstock.

39. Sonnenschirm mit Volant-Garnitur. Auch zur Trauer geeignet. — Unser Modell, ganz in Schwarz gehalten, entspricht einem Trauer-Anzug; dasselbe Arrangement wirkt in hellen Tönen besonders zart und elegant. Eigenartig ist die Anordnung der schmalen gesäumten Krepp-Volants, welche den Bezug aus glatter Seide decken. Dieselben sind auf jedem einzelnen Theile fächerartig von der Spitze bis zum Rande in hin- und hergehenden Reihen aufgenäht.

58. Aermel zum Anzuge. Abb. 57, 59 und 85.



60-61. Kragen-Behälter mit Stickerei. Für die Reise.

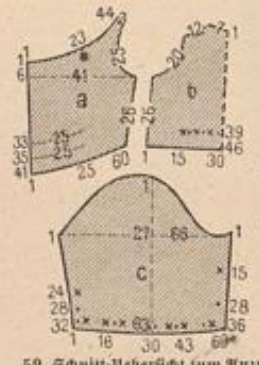
64-65. Buchstaben. Platt- und Schnurstich-Stickerei. Für Tisch- und Bettwäsche.

40 u. 49. Prinzeßkleid mit Spitzen-Garnitur. — Je nachdem man den geblümten Foulard der Vorlage mit crème oder schwarzem Spitzenstoff zusammenstellt, kommen für die Garnitur bunte Stickerei-Borten oder schwarze Sammetbänder zur Verwendung. Der Spitzenstoff, welcher die Passe, die unteren engen Aermeltheile, wie den oberen Aermel-Einsatz bildet, ist überall durchsichtig, d. h. ohne Stoff- oder Futter-Unterlage eingefügt. Auf fester Taillen-Grundform arrangirt, die im Rücken unsichtbar schließt, hat man den der Passe mit Köpfchen aufgesetzten Oberstoff des Prinzeßkleides in der vorderen und hinteren Mitte des Taillenschlusses auf 9 cm Breite einzureihen. Hieran schließt sich zu beiden Seiten der vorn unter einer Agraffe ansetzende Gürtel, von welchem im Rücken die Armloch-Garnitur aufsteigt. Uebereinstimmender Stehkragen. Matrosen-Hut mit gestreifter Band-Garnitur und Flügelschmuck. Entoutcas mit carrirter Bordüre.

66. Anzug mit getheilter Vorderbahn. S. d. Vorderansicht, Abb. 67.

41. Anzug mit Sack-Paletot. — An dem halblangen Sack-Paletot mit ungetheiltem Rücken bleiben die zu gefälligerer Form ausgearbeiteten Seitennähte unten ungefähr 10 cm hoch offen. Gleich dem unteren Rande werden diese Schlitze mehrfach abgesteppt.

43-45. Anzug mit Epaulette- und Revers-Garnitur. — Schnitt-Uebersicht: Abb. 45. — Wollstoff in kräftiger Textur eignet sich am besten zu dem schlichten Kleide, dessen seitwärts unsichtbar geschlossene Taille unter den glatten Rock tritt. Der fest aufgesetzte Miedergürtel besteht aus an einander gefügtem Bande und schließt seitlich mit mehreren Schleifen ab. Gleiches Band, gefollt und zum Volant eingereiht, bildet mit einem schmalen Stoff-Volant die untere Rock-Garnitur. Die Schnitt-Uebersicht, Abb. 45, erleichtert die Herstellung der eigenartigen, Revers und Epaulette vereinigenden Garnitur aus gleichfarbiger, mit leichter Stickerei verzierter Seide. Der obere gerundete Rand ist, nachdem man die Naht von Stern bis Stern ausgeführt, der Armkugel eingereiht einzufügen, der gerade Rand tritt gefaltet in die Achselnaht.



59. Schnitt-Uebersicht zum Anzuge, Abb. 57-58 und 85.

67. Anzug mit getheilter Vorderbahn. S. d. Rückansicht, Abb. 66.

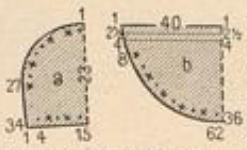
68. Anzug mit Watteau-Falte. Siehe die Vorderansicht, Abb. 69. Verwendb. Schnitt: Abb. 2 d. Nr. v. 1. Juni d. J.

46 u. 42. Anzug mit Latz-Garnitur. — Dunkelblauer Wollkrepp und blauweiß gestreifter Tricot-Stoff sind zu dem jugendlichen Anzuge zusammengestellt. Ueber das vorn geschlossene Futter der Taille spannen sich die im Zusammenhange geschnittenen Vordertheile, welche, um Hals und Armloch tief ausgeschnitten, die Latz-Garnitur sichtbar werden lassen. Diese schließt an der linken Seite mittelst Haken, während die spangenartigen Enden der Achselnaht aufgeknöpft werden. Bausch-Aermel mit eng anliegender Stulpe. Ein 6 cm breiter Besatzstreifen garnirt den Rock, dessen oberer Rand, vorn leicht eingehalten, hinten fest eingereiht, mit einem Vorstoß über den Taillenschoß tritt.

62. Helgoländer für kleine Mädchen. Schnitt-Uebersicht: Abb. 63.

57. Anzug mit Spitzen-Pelerine. Siehe die Vorderansicht, Abb. 85, u. d. Aermel, Abb. 58. Schnitt-Uebersicht: Abb. 59.

54. Eingereihtes Cape. Siehe d. Vorderansicht, Abb. 52. Schnitt-Uebersicht: Abb. 53.

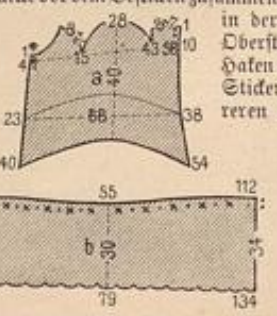


63. Schnitt-Uebersicht zum Helgoländer, Abb. 62.

47-48. Langes Kleid mit eingereihter Passe für kleine Mädchen. — — Die losen englischen Kleider haben den Vorzug, die freie Bewegung der Kinder in keiner Weise zu hindern, wenn man ihre übertriebene Länge auf ein vernünftiges Maß einschränkt. Unsere Vorlage, mit den Abb. 47 und 48 in Vorder- und Rückansicht veranschaulicht, ist einmal aus schräg genommenem gestreiften Wollstoffe, das andere Mal aus gemustertem Zephyr gefertigt. Nur die Passe verlangt ein festes Futter, dem der in schmale Puffen eingereihte Oberstoff aufzusetzen ist. Vorder- und Rückentheile werden mit den Rockbahnen im Zusammenhange geschnitten, am oberen Rande eingereiht und der Passe aufgesetzt; für das Armloch genügt ein kleiner Ausschnitt an der Seitennaht. Rüschen decken auf der Passe den Ansatz der Taillentheile und das schmale Halsbündchen, bilden ferner die Saum-Garnitur, sowie den Abschluß der unten anliegenden, oben bauschig geordneten Aermel. Am Ellbogen, wo der Oberstoff zum besseren Anschluß in einige Falten gelegt ist, wird eine kurze Schleife angebracht. Aus gleichem Bande ist der Gürtel, der im Rücken bis zur Passe aufsteigt, wo er unter einer Schleife endet. Unsichtbarer Hakenschluß im Rücken. Eigenartig erscheint der große runde Stoffhut (siehe Abb. 47) mit weichem Kopfe und breiter Krempe aus Stickerei. Das zweite Figürchen, Abb. 48, trägt die große Directoire-Schute, innen und außen mit Band-Rüschen garnirt, denen sich glatt um den Kopf gelegtes, in eine mächtige Schleife gebundenes Band gesellt.

69. Anzug mit Watteau-Falte. Siehe die Rückansicht, Abb. 68. Verwendb. Schnitt: Abb. 2 der Nr. vom 1. Juni d. J.

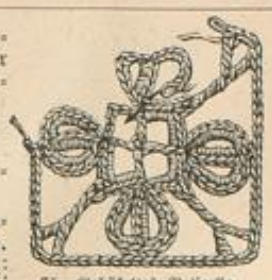
50-51. Anzug mit Stickerei-Verzierung. — Anscheinend eine Prinzeßform, in Wirklichkeit aber aus Rock und kurzer Taille zusammengestellt, bedarf es sehr correcter Arbeit, um die verzierende Stickerei wie im Zusammenhange ausgeführt erscheinen zu lassen. Dies ist nur zu erreichen, indem man die einzelnen Theile der Taille vor dem Besticken zusammenheftet; dieselbe schließt im Futter in der vorderen Mitte, während der Oberstoff rechts festgenäht, links zum Haken eingerichtet wird. Die Kurbel-Stickerei kann einfarbig oder in mehreren Tönen einer Farbe ausgeführt werden. Eine Stoff-Rüsche begrenzt den glatten Stehkragen. Oben bauschende, unten fest anliegende Aermel. Für den Rock, dessen Hinterbahn kaum dem Boden aufliegt, bietet Abb. 50 der Nr. vom 1. Juni d. J. einen verwendbaren Schnitt. Runder Hut aus Phantasie-



70. Schnitt-Uebersicht zum Cape, Abb. 55 u. 3.

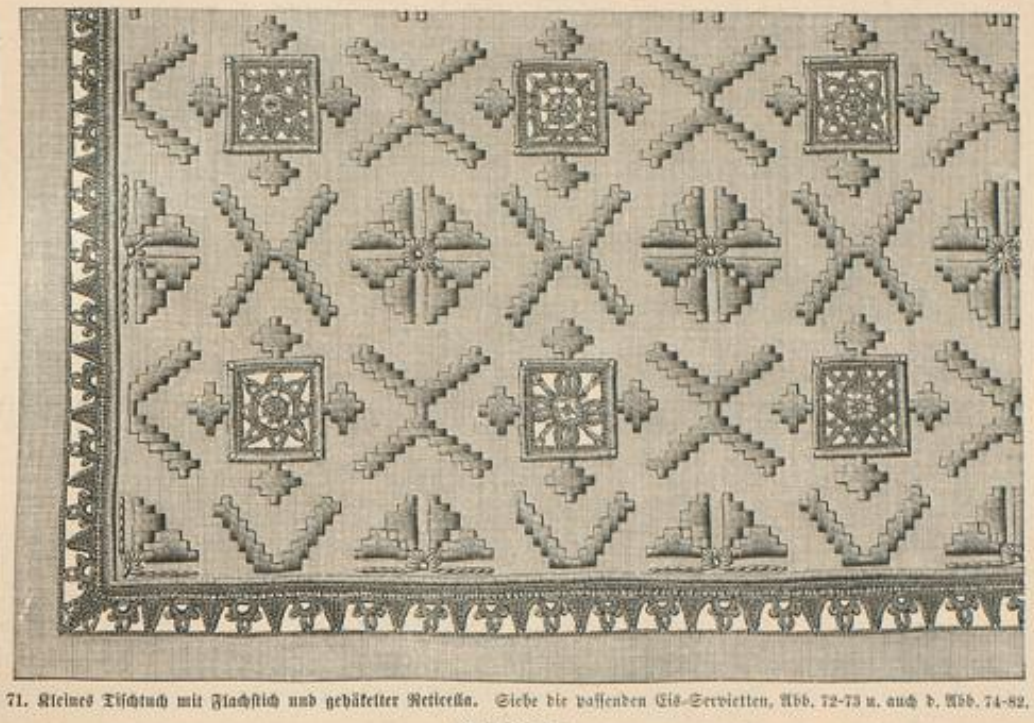
Geflecht, nach Belieben mit oder ohne Bindebänder; Bandschlupfen und kurze Straußfedern zur Garnitur.

52-54. Eingereihtes Cape. Schnitt-Uebersicht: Abb. 53. — Stoff: 1,50 m, 150 cm br. — Aus gleichfarbigem Tuche oder vom Stoffe des Kleides, selbst Batist nicht ausgeschlossen, fertigt man diese hübschen und bequemen, halblangen Capes. Die Schnitt-Uebersicht, Abb. 53, zeigt, wie einfach die Herstellung ist; durch das den feinen Linien folgende Einreihen in Form einer runden Passe bildet sich die lose bequeme Form. Ein in langer Schleife endigendes Band schließt den durch Tollfalten-Rüsche gedeckten Stehkragen ab.



75. Gehäkeltes Reticella-Carreau zum Tischtuche, Abb. 71, verwendbar zur Serviette, Abb. 73.

56. Runder Strohhut für junge Mädchen. — Der einfache jugendliche Hut aus gelbem feinen Strohgeflecht zeichnet sich durch einen besonders flachen, nur 2 cm hohen Kopf aus. Mehrfach eingereihter Tüll in übereinstimmender Farbe futtert die vorn 11, hinten 4 cm breite Krempe. Ein Strauß Narcissen und Jonquillen, der sich seitlich an eine Schleife aus 3 cm breitem schwarzen Sammetbande lehnt, bildet die einfache Garnitur. Das gleiche Band ist glatt um den Kopf gelegt und schließt hinten unter einer Rosette.



71. Kleines Tischtuch mit Flachstich und gehäkelter Reticella. Siehe die passenden Eis-Servietten, Abb. 72-73 u. auch d. Abb. 74-82.

60-61. Kragen-Behälter mit Stickerei. Für die Reise. — Unsere Vorlage besteht aus grauem Segelleinen mit dunkelrothem Atlasfutter und Leder-Einfassung nebst Riemen in gleicher Farbe. Futter wie Oberstoff verlangen je einen Streifen von 50 cm Länge zu 10 cm Breite, welche an ihrem einen Querrande abzurunden und mit Fließpapier zu unterkleben sind. (Man nehme hierfür aber Kleister, da Gummi oder Leim durchschlagen.) Auch die Leder-Einfassung wird dem Oberstoffe gegenüberklebt. Letzteren versieht man, 18 und 31 cm von dem gerundeten Querrande entfernt, mit je einer schmalen Lederspange. Der später durchzuziehende Schlußriemen mißt 42 cm Länge zu 1 cm Breite. Das Atlasfutter erhält an dem geraden Querrande eine 6 cm hohe Soufflet-Tasche aufgelegt, die einen geraden Leinentheil von 8 cm Höhe zu 14 cm Breite erfordert. Diese Tasche und ein 18 cm vom runden Querrande angebrachtes Gummiband dienen den Kragen als Halt. Bevor man Futter und Außen-Bekleidung auf einander klebt, verziert man das abgerundete Ende der letzteren mit einem kleinen Plattstich-Zweig, einer Chiffre 2c.

72. Eis-Serviette zum Tischtuche, Abb. 71. Flachstich-Stickerei. Siehe das Typenmuster, Abb. 80.

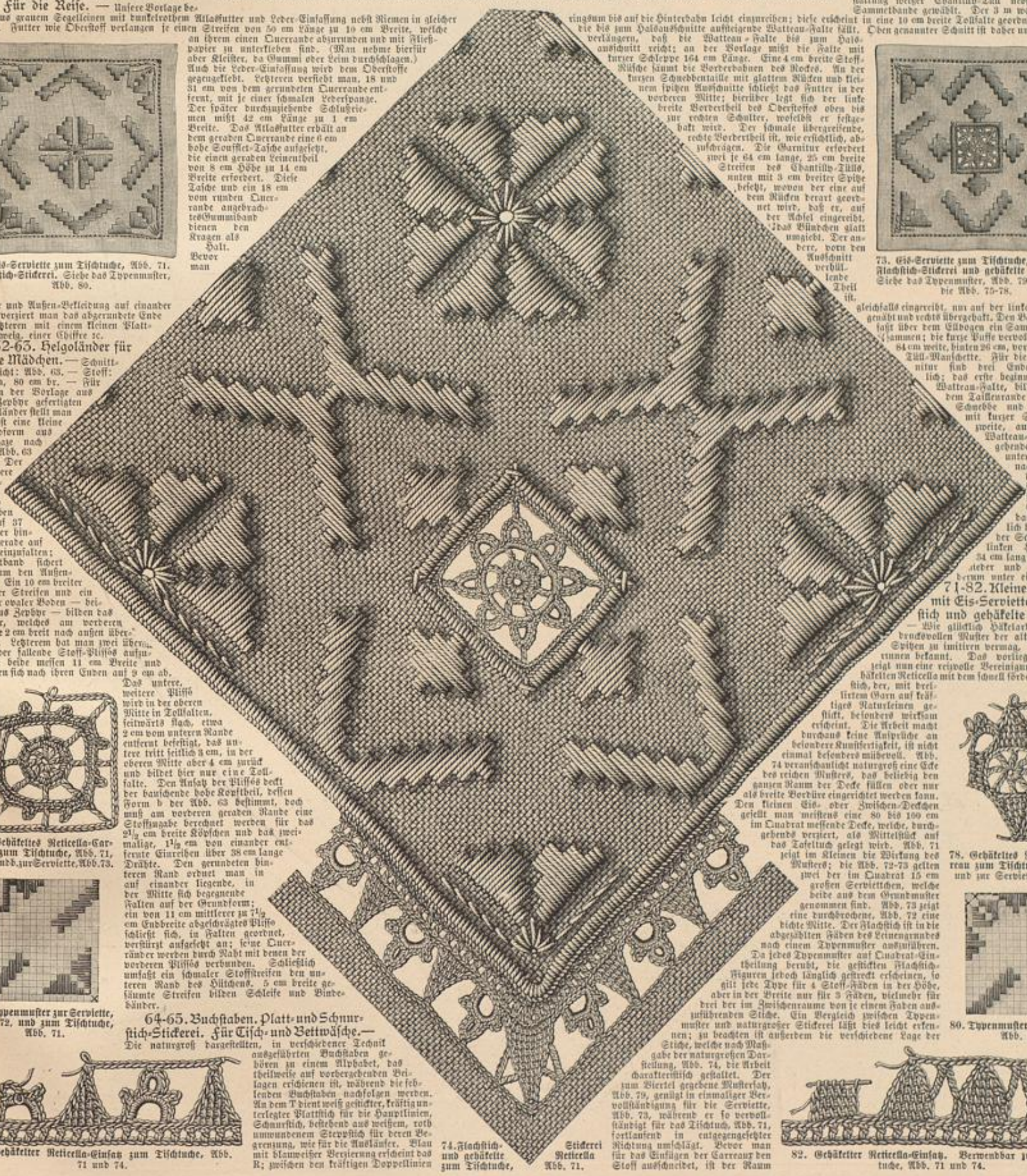
62-63. Helgoländer für kleine Mädchen. — Schnitt-Uebersicht: Abb. 63. — Stoff: 1,50 m, 80 cm br. — Für den in der Vorlage aus rosa Zephyr gefertigten Helgoländer stellt man zunächst eine kleine Grundform aus Steifgaze nach a der Abb. 63 her. Der vordere gerundete Rand derselben ist auf 37 cm, der hintere gerade auf 20 cm einzufalten; Drahtband sichert ringsum den Außenrand. Ein 10 cm breiter gerader Streifen und ein kleiner ovaler Boden — beides aus Zephyr — bilden das Futter, welches am vorderen Rande 2 cm breit nach außen übergreift. Letzterem hat man zwei übereinander fallende Stoff-Plissés aufzusetzen; beide messen 11 cm Breite und schrägen sich nach ihren Enden auf 9 cm ab. Das untere, weitere Plissé wird in der oberen Mitte in Tollfalten, seitwärts flach, etwa 2 cm vom unteren Rande entfernt befestigt, das untere tritt seitlich 3 cm, in der oberen Mitte aber 4 cm zurück und bildet hier nur eine Tollfalte. Den Ansatz der Plissés deckt der bauschende hohe Kopftheil, dessen Form b der Abb. 63 bestimmt, doch muß am vorderen geraden Rande eine Stoffzugabe berechnet werden für das $2^1/_2$ cm breite Köpfchen und das zweimalige, $1^1/_2$ cm von einander entfernte Einreihen über 38 cm lange Drähte. Den gerundeten hinteren Rand ordnet man in auf einander liegende, in der Mitte sich begegnende Falten auf der Grundform; ein von 11 cm mittlerer zu $7^1/_2$ cm Endbreite abgeschrägtes Plissé schließt sich, in Falten geordnet, verstürzt aufgesetzt an; seine Querränder werden durch Naht mit denen der vorderen Plissés verbunden. Schließlich umfaßt ein schmaler Stoffstreifen den unteren Rand des Hütchens. 5 cm breite gesäumte Streifen bilden Schleife und Bindebänder.

77. Gehäkeltes Reticella-Carreau zum Tischtuche, Abb. 71, verwendb. zur Serviette, Abb. 73.

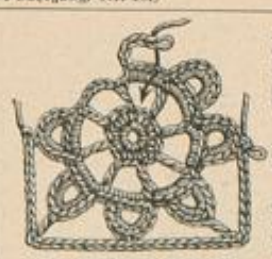
79. Typenmuster zur Serviette, Abb. 72, und zum Tischtuche, Abb. 71.

64-65. Buchstaben. Platt- und Schnurstich-Stickerei. Für Tisch- und Bettwäsche. — Die naturgroß dargestellten, in verschiedener Technik ausgeführten Buchstaben gehören zu einem Alphabet, das theilweise auf vorhergehenden Beilagen erschienen ist, während die fehlenden Buchstaben nachfolgen werden. An dem T dient weiß gestickter, kräftig unterlegter Plattstich für die Hauptlinien, Schnurstich, bestehend aus weißem, roth umwundenem Steppstich für deren Begrenzung, wie für die Ausläufer. Blau mit blauweißer Verzierung erscheint das R; zwischen den kräftigen Doppellinien

81. Gehäkelter Reticella-Einsatz zum Tischtuche, Abb. 71 und 74.



74. Flachstich- und gehäkelte Stickerei zum Tischtuche, Reticella Abb. 71.



76. Gehäkeltes Reticella-Carreau zum Tischtuche, Abb. 71, verwendbar zur Serviette, Abb. 73.

66-67. Anzug mit getheilter Vorderbahn. — Brauner, hellblau punktirter Foulard ist an der Vorlage wirkungsvoll durch blauen Moiré gehoben. Die oben 36, unten 60 cm breite Vorderbahn wurde in der Mitte durchschnitten, mit Moiré-Vorstoß wieder zusammengesetzt und in gleicher Weise den Seitenbahnen verbunden. Diese, wie die Hinterbahnen garniren zwei ausgeschlagene Volants von je 7 cm Breite; der obere Rand tritt eingereiht in den Rockbund. Gleiche Volants umsäumen an der in der Rückenmitte schließenden Falten-Taille die spitze Passe. Gleich dem Stehkragen und dem unteren engen Aermel besteht dieselbe aus mit Guipure-Spitze überlegtem Moiré. Das 9 cm breite Band umwindet zunächst den kurzen Taillenschoß, in der hinteren Mitte unter einer Rosette geschlossen; ein zweites Ende erscheint vorn etwas höher um die Taille gelegt, um hinten bis zum Ansatze der Passe aufzusteigen. Watteau-Schleife aus zwei kurzen, aufrecht stehenden und zwei lang herabfallenden Band-Enden.

68-69. Anzug mit Watteau-Falte und halblangen Aermeln. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 2 der Nr. vom 1. Juni d. J. — Zu der eleganten Toilette wurde lachsfarbene, fein gemusterte Changeant-Seide, zur Ausstattung weißer Chantilly-Tüll nebst braunem Sammetbande gewählt. Der 3 m weite Rock ist ringsum bis auf die Hinterbahn leicht einzureihen; diese erscheint in eine 10 cm breite Tollfalte geordnet, worüber die bis zum Halsausschnitte aufsteigende Watteau-Falte fällt. Oben genannter Schnitt ist daher um so viel zu verlängern, daß die Watteau-Falte bis zum Halsausschnitt reicht; an der Vorlage mißt die Falte mit kurzer Schleppe 164 cm Länge. Eine 4 cm breite Stoff-Rüsche säumt die Vorderbahnen des Rockes. An der kurzen Schneidentaille mit glattem Rücken und kleinem spitzen Ausschnitte schließt das Futter in der vorderen Mitte; hierüber legt sich der linke breite Vordertheil des Oberstoffes oben bis zur rechten Schulter, woselbst er festgehakt wird. Der schmale übergreifende, rechte Vordertheil ist, wie ersichtlich, abzuschrägen. Die Garnitur erfordert zwei je 64 cm lange, 25 cm breite Streifen des Chantilly-Tülls, unten mit 3 cm breiter Spitze besetzt, wovon der eine auf dem Rücken derart geordnet wird, daß er, auf der Achsel eingereiht, das Bündchen glatt umzieht. Der andere, vorn den Ausschnitt verhüllende Theil ist, gleichfalls eingereiht, nur auf der linken Achsel festgenäht und rechts übergehakt. Den Bausch-Aermel faßt über dem Ellbogen ein Sammetband zusammen; die kurze Puffe vervollständigt eine 84 cm weite, hinten 26 cm, vorn 18 cm lange Tüll-Manschette. Für die Band-Garnitur sind drei Enden erforderlich; das erste beginnt unter der Watteau-Falte, bildet vorn auf dem Taillenrande eine stumpfe Schnebbe und endet links mit kurzer Schleife; das zweite, auch von der Watteau-Falte ausgehende Band tritt unter dem Arme nach vorn, kreuzt die Taille und schließt gleichfalls mit einer Schleife ab; das dritte endlich beginnt unter der Schleife auf der linken Hüfte, steigt 34 cm lang auf dem Rocke nieder und endigt wiederum unter einer Schleife.

73. Eis-Serviette zum Tischtuche, Abb. 71. Flachstich-Stickerei und gehäkelte Reticella. Siehe das Typenmuster, Abb. 79 und auch die Abb. 75-78.

71-82. Kleines Tischtuch mit Eis-Servietten. Flachstich und gehäkelte Reticella. — Wie glücklich Häkelarbeit die ausdrucksvollen Muster der alten Reticella-Spitzen zu imitiren vermag, ist den Leserinnen bekannt. Das vorliegende Gedeck zeigt nun eine reizvolle Vereinigung solcher gehäkelten Reticella mit dem schnell fördernden Flachstich, der, mit dreifachem Garn auf kräftiges Naturleinen gestickt, besonders wirksam erscheint. Die Arbeit macht durchaus keine Ansprüche an besondere Kunstfertigkeit, ist nicht einmal besonders mühevoll. Abb. 74 veranschaulicht naturgroß eine Ecke des reichen Musters, das beliebig den ganzen Raum der Decke füllen oder nur als breite Bordüre eingerichtet werden kann. Den kleinen Eis- oder Zwischen-Deckchen gesellt man meistens eine 80 bis 100 cm im Quadrat messende Decke, welche, durchgehends verziert, als Mittelstück auf das Tafeltuch gelegt wird. Abb. 71 zeigt im Kleinen die Wirkung des Musters; die Abb. 72-73 gelten zwei der im Quadrat 15 cm großen Servietten, welche beide aus dem Grundmuster genommen sind. Abb. 73 zeigt eine durchbrochene, Abb. 72 eine dichte Mitte. Der Flachstich ist in die abgezählten Fäden des Leinengrundes nach einem Typenmuster auszuführen. Da jedes Typenmuster auf Quadrat-Eintheilung beruht, die gestickten Flachstich-Figuren jedoch länglich gestreckt erscheinen, so gilt jede Type für 4 Stoff-Fäden in der Höhe, aber in der Breite nur für 3 Fäden, vielmehr für drei der im Zwischenraume von je einem Faden auszuführenden Stiche. Ein Vergleich zwischen Typenmuster und naturgroßer Stickerei läßt dies leicht erkennen; zu beachten ist außerdem die verschiedene Lage der Stiche, welche nach Maßgabe der naturgroßen Darstellung, Abb. 74, die Arbeit charakteristisch gestaltet. Der zum Viertel gegebene Musterfatz, Abb. 79, genügt in einmaliger Vervollständigung für die Serviette, Abb. 73, während er so vervollständigt für das Tischtuch, Abb. 71, fortlaufend in entgegengesetzter Richtung umschlägt. Bevor man für das Einfügen der Carreaux den Stoff ausschneidet, ist der Raum

78. Gehäkeltes Reticella-Carreau zum Tischtuche, Abb. 71, und zur Serviette, Abb. 73.

80. Typenmuster zur Serviette, Abb. 72.

82. Gehäkelter Reticella-Einsatz. Verwendbar zum Tischtuche, Abb. 71 und 74.

83. Kleid mit überfallender Bluse für Mädchen von 5-7 Jahren.

mit dichten, über drei Stoff-Fäden greifenden Langnetten zu umnähen und mit zwei Arbeitsfäden zu unterlegen. Bei Ausführung des gleichfalls unterlegten Flachstich-Halkens am Tischtuche wird der nach der Rückseite umgelegte Stoffrand sicher und sauber mit befestigt. Zwischen diesem und einem 2-3 cm breiten Saumstreifen fügt man einen durchbrochenen Einsatz ein, für den die Abb. 81-82 zwei naturgrosse Vorlagen geben. Ebenfalls naturgroß bringen die Abb. 75-78 vier zierliche Carreaux-Muster. Die aufgelösten Touren erklären die Ausführung der Häkelarbeit so deutlich, daß statt einer eingehenden Maschen-Erklärung einige Hinweise genügen werden. Kleine Pfeile auf den Abb. 75-76 bezeichnen die Stellen, wo die L.-Schlingen angefügt werden, welche mit f. Maschen zu behäkeln sind. Zur scharfen Ausprägung der Ecke des Carreaux, Abb. 77, greifen je 3 f. M. in die zweifachen St.; kegelförmig zugespitzte Zacken an dem Carreau, Abb. 78, und den Einsätzen, Abb. 81-82, werden tunesisch gehäkelt. Für das Zuspitzen sind an dem Einsatze, Abb. 81, in jeder Tour, dagegen an dem Abb. 82 zu Grunde gelegten erst nach drei gerade aufsteigenden Touren zu Anfang je ein senkrechtes Stäbchen zu übergehen und zu Ende der Tour zwei solcher Stäbchen mit einer Schlinge zu durchziehen.

83. Kleid mit überfallender Bluse für Mädchen von 5-7 Jahren. — Auf der Futter-Grundform der kurzen Taille ist der eigenartig gefaltete Rock 6 cm breit festgenäht. Die obere Weite — 220 cm zu 45 cm Länge — schränken abwechselnd 6 cm breite Tollfalten und Reibfalten-Gruppen ein. Aus einem 225 cm langen, 33 cm breiten Stofftheile ist die Bluse hergestellt. Der untere Rand wird verstürzt dem Rockrande aufgesetzt; am Halse passen Reibfalten die Stoffweite dem Futter an. Den blauweiß carrirten Kattun heben wirkungsvoll 6 cm breite blaue Streifen.

84 u. 6. Kleid mit Watteau-Falte für größere Mädchen. — Schnitt-Uebersicht: Abb. 6. — Ausgeschlagene Stoff-Rüschen, Bandschleifen, eine kurze Spitzen-Pelerine und passende Manschetten statten das aus roher Seide gefertigte Kleid aus. Die feste Futter-Grundform der Taille, welche im Rücken eine schmale Passe aufgesetzt erhält, schließt in der vorderen Mitte, während der faltig geordnete Oberstoff der Vordertheile auf der linken Schulter und unter dem Arm überhakt. In kleiner Schnitt-Uebersicht giebt Abb. 6 die beiden Rockbahnen; a gilt der Hälfte der Vorderbahn, die, mehrfach eingereiht, mit 2 cm breitem Köpfchen dem Taillenrande aufzusetzen ist. Die Hinterbahn b mit angeschnittener Watteau-Falte wird auf der rechten Seite mit in Seitennaht und Armausschnitt gefaßt, während links von Stern bis Doppelkunkt ein Schlitz offen bleibt. Am unteren Rande des Quer-Einschnittes ist eine Falte zu legen, die unter der Watteau-Falte verschwindet; den oberen Rand näht man der Taille auf. Kreuz und Punkt regeln die Watteau-Falte, welche in die Passe tritt. Ueber die Spitzen-Pelerine fällt ein 10 cm breiter Stoff-Volant.

85-86 u. 57-59. Anzug mit Spitzen-Pelerine u. Silberstickerei. — Schnitt-Uebersicht: Abb. 59. — Stoff: 11 m, 56 cm br. — Die Vorlage ist aus dem neuen Seidenstoffe „Nymphenhaut" gefertigt und mit gelblicher gestickter Tüllspitze nebst Silberstickerei auf Sammet ausgestattet. Im Original wurde die Maschinen-Stickerei durch Flittern bereichert. Zur Ausführung mit der Hand giebt Abb. 86 naturgroß einen Theil des Musters für Gürtel und Passe. Den Keilrock (Parapluie) flittert Alpacca, seine Garnitur besteht aus zwei schrägen, je 5 cm breiten Volants. Für die Taille giebt Abb. 59 in Schnitt-Uebersicht die Maße des Oberstoffes, ebenso für den Bausch-Aermel (siehe Abb. 58), dessen halblange, mit Spitzen-Volants abschließende Form die Neuheit des Sommers ist. Der runden Sammet-Passe — vorn 14, auf der Achsel 7 cm breit — ist der nach a von Abb. 59 im Ganzen geschnittene Vordertheil, zwischen Stern und Stern eingereiht, anzusetzen; im Taillenschlusse den feinen Linien gemäß eingereiht, fällt er bauschig über das Futter. Links schließt die Taille an Achsel, Armloch und Seitennaht, sodaß auch die 150 cm weite, 35 cm lange Spitzen-Pelerine, welche die Passe umgrenzt, von der Achsel aus lose überhakbar ist. Den Anlaß deckt ein durch den Puffen-Abschluß der Spitze gewundenes Atlasband, hinten und je seitlich vorn mit Schlupfen abschließend. In gleicher Weise ist die 14 cm breite Spitze am Aermel befestigt.

87. Gürtelschnalle. — Der Zierlichkeit der Form gesellen die neuen Schnallen den Reiz der Farbe. Oval oder rund, sind sie aus einem 3/4 cm breiten, zartfarbenen Metallbande in 5-7 cm Höhe gebildet.

88. Anzug mit Plissé-Rock. — An dem zur Vorlage verwendeten Seidenstoffe wechseln in sich grau und schwarz gemusterte Streifen mit crômefarbenen und die Plissé-Falten des Rockes erscheinen so geordnet, daß die crômefarbenen oben liegen. Die Taille zeigt die leicht gefalteten, über einander tretenden Vordertheile mit „Redfern"-Revers ausgestattet. Diese, wie den Umlegekragen und die unteren engen Aermel aus crômefarbener Seide schmückt Stahl-Stickerei. Hellblauer Sammet bildet den Stehkragen nebst Loh, gleichfarbiges Band den Miedergurt und die an dessen oberem Rande befestigte Schleife mit langen Enden. Pomadour aus Leder.

89. Anzug mit Falten-Mieder. — Streifiger Krepystoff ist mit glatter Seide derart zusammengestellt, daß letztere Aermel und Mieder-Ergänzung, das Krepp-Gewebe Rock und Faltenmieder ergiebt. Im Rücken zum Haken eingerichtet, verlangt die Taille eine feste Futter-Grundform, auf der zunächst die vorn und hinten 16 cm breite Mieder-Ergänzung zu ordnen ist; 2 cm breite Perlborte als Garnitur. Für das Mieder ist der Oberstoff in 73 cm Breite vorzusehen und durch Querfalten auf 28 cm einzuschränken. Dreifache Tollfalten-Rüschen. (Siehe die Abb. 80-81 der Nr. vom 1. März d. J.)

85. Anzug mit Spitzen-Pelerine und Silber-Stickerei. S. d. naturgroße Stickerei, Abb. 86, und auch die Einzel-Ansichten, Abb. 57 u. 58. Schnitt-Uebersicht: Abb. 59.

87. Gürtelschnalle aus Metall.

84. Kleid mit Watteau-Falte für größere Mädchen. Schnitt-Uebersicht: Abb. 6.

Zur Beachtung.

Mit dieser Nummer schließt das Quartal. — Die Post-Abonnenten in Deutschland ersuchen wir, das Abonnement noch vor Ablauf des Monats zu erneuern, da die Post nach Quartals-Anfang die bereits erschienenen Nummern nur auf ausdrücklichen Wunsch und gegen Entrichtung von 10 Pf. extra nachliefert.

Die Expedition.

Bezugsquellen.

Kostüme: A. Rosenthal, W, Jägerstr. 29-31 (Abb. 1, 2, 57-59, 85, 86); A. Lüders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 66-69, 89).

Mantelets, Capes: A. Falk, W, Jägerstr. 23 (Abb. 3, 55, 70); F. Schröder, C, Jerusalemerstr. 29 (Abb. 52-54).

Bade-Kostüme: J. Beer, C, Jerusalemerstr. 27 (Abb. 15-17, 19); J. B. Grünfeld, W, Leipzigerstr. 25 (Abb. 18, 27).

Fichus: M. Levin, C, Hausvoigteiplatz 1 (Abb. 32, 33).

Haarfrisuren: J. Pomorischat, W, Kanonierstr. 1 (Abb. 29-31, 34, 35).

Hüte: P. Leuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 36, 37); J. Link, W, Jägerstr. 25 (Abb. 56).

Gürtel, Gürtelschnallen: H. Beermann, W, Friedrichstr. 193a (Abb. 87).

Kinder-Garderobe: C. Schlüter, W, Werderscher Markt 2-3 (Abb. 83); Wolle u. Bud. C, Hausvoigteiplatz 11 (Abb. 6, 84).

Handarbeiten: O. Krappe, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 8-10); E. Heinze, W, Friedrichstraße 189 (Abb. 60-61); Fr. Köhnemann, Magdeburg, Breitestraße 262 (Abb. 11).

Vorlagen für Kreuzstich-Muster: Frl. C. Marggraff, W, Kleiststr. 44.

88. Anzug mit Plissé-Rock.

86. Silber-Stickerei zum Anzuge, Abb. 85 u. 57-58.

89. Anzug mit Falten-Mieder.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin W, Potsdamer Straße 38. — Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers. — Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: Paul Logemann in Wien. — Druck von Otto Dürr in Leipzig.